

Gr.  
ver.  
fes.  
oder  
ade  
hne  
ore,  
lafz  
dem  
ner,  
11  
11  
1  
u.  
us  
9  
11  
sch 9  
2  
im  
4  
u.  
8  
7  
8  
1

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 146. Montag, den 26. Mai 1823.

Ueber Etiquette im Theater.

Kann und soll sie daselbst Statt finden, oder daraus verbannt seyn? — Diese Frage läßt sich wohl nur dann erst genügend beantworten, wenn zuvor erörtert worden ist, was man unter dem Worte Etiquette verstanden haben will. Soll es, im Allgemeinen, die Beobachtung des Wohlstandes bezeichnen, die sich jeder gebildete Mensch in öffentlicher Versammlung von selbst zur Pflicht macht; so wird sich ihr wohl Niemand, der auf Bildung Anspruch macht, im Theater entziehen wollen, oder dieselbe für überflüssig und für einen aufgedrungenen Zwang halten. Jeder von uns fühlt sich durch das ruhige und schickliche Benehmen seines Nachbarn in öffentlicher Versammlung geehrt und erfreut, mithin ist uns auch dadurch die Regel gegeben, wie wir selbst uns in solchen Versammlungen zu verhalten haben, um Andern nicht lästig und zuwider zu werden, oder wohl gar in Verdacht zu gerathen, ihnen mit Absicht geringschätzend zu begegnen. — Im Theater gar keine gute Sitte beobachten und dagegen behaupten zu wollen, man habe für sein Eintrittsgeld das Recht erkaufte, sich ganz nach eigenem Gefallen benehmen zu können, ist eine Prätension, die so leicht kein gesitteter Mensch wird

laut werden lassen; und wenn sie gültig wäre, wohin würde sie, allgemein zugestanden, führen? —

Soll aber unter Etiquette ein besonderes Ceremoniell, eine gewisse Regelfolge gedacht werden, über deren Beobachtung man in gewissen Verhältnissen einverstanden ist, und zu der man sich als Glied des Vereins, in welchem sie festgesetzt worden, verbunden hat, dann ist ihre Einführung in die Versammlung des Theaters selten und nur in sofern rathsam, als sie sich mit den Regeln des allgemeinen Wohlstandes enger und zwanglos verschwifert. Anders ist die Sitte im Anzuge und Benehmen bei den Erscheinungen am Hofe, und anders in den Zirkeln des bürgerlichen Lebens, wo kein besonderes Gesetz die Wahl des Gewandes, die Haltung des Körpers und den Gebrauch der Worte und Ausdrücke vorschreibt. Anders wird daher auch die Etiquette im Theater einer Residenz seyn, wo man gewöhnlich mit den fürstlichen Personen zusammen zu treffen pflegt, und anders in dem einer Handelsstadt, wo die Stände nicht so scharf, wie in jener, abgegrenzt sind, der Geist des dominirenden Geschäfts fast alle Bewohner gleich stellt und das Leben sich also freier bewegen darf. Dort werden Personen, welche dem Hofe entweder angehören, oder ihm auch

nur näher bekannt sind, so oft sie das Theater besuchen, immer in ihrem Anzuge sorgsamer seyn müssen, als hier, und dort wird man sogar an gewissen Tagen für den Besuch des Schauspielhauses hohen Puz anzulegen haben, an den zu denken sich hier vielleicht im ganzen Jahre keine Gelegenheit findet. Auffallend würde es sogar seyn, wenn man sich hier die Veranlassungen zu solchem Puz im Theater selbst schaffen, oder eine sehr zufällige dazu benutzen wollte; und kaum würde man dabei dem Vorwurfe entgegen, die Etiquette der Residenz nachahmen oder sich geflissentlich einmal im Glanze seiner Herrlichkeit zeigen zu wollen.

(Der Beschluß folgt).

### Epigramme von Göthe auf Blumen.

(B e s c h l u ß.)

Tulpen, ihr werdet gescholten von sentimentalischen Kennern;

Aber ein lustiger Sinn wünscht auch ein lustiges Blatt.

Nelken, wie find' ich euch schön! doch alle gleicht ihr einander,

Unterscheidet euch kaum, und ich unterscheide mich nicht.

Prangt mit den Farben Aurorens, Ranunkeln, Tulpen und Asters,  
Hier ist ein dunkles Blatt, das euch an Dufte beschämt.

Keine lockt mich, Ranunkeln, von euch, und keine begehrt' ich.

Aber im Beete vermischt, sieht euch das Auge mit Lust.

Sagt: was füllet das Zimmer mit Wohlgerüchen? Keseda,

Farblos, ohne Gestalt, stilles, bescheidenes Kraut.

Zierde wärst du der Gärten; doch wo du erscheinst, da sagst du:

Ceres streute mich selbst aus mit der goldenen Saat.

Deine liebliche Kleinheit, dein holdes Auge, sie sagen

Immer: Vergiß mein nicht! nimmer: vergiß nur nicht mein!

Schwänden dem innern Auge die Bilder sämtlicher Blumen,

Eleonore, dein Bild brächte das Herz sich hervor.

Concertanzeige. Meinen geehrten Gönnern und Freunden mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich nächsten Montag, den 26. Mai, das erste Garten-Concert halten werde. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Lippe, Wirth im Peterschießgraben.

Billig zu verkaufen sind wegen Logisveränderung 2 schöne Divans mit Moirée nebst dergleichen Stühlen, 2 Großvater- nebst div. anderen Stühlen, 2 Waschtische, 2 große Mahagony-Pfeiler- und div. andere Spiegel ic. Catharinenstraße Nr. 365, im 3ten Hofe 3 Treppen.

Verkauf in Nr. 781 vor dem Petersthore. Ein einspänniger Stuhlwagen mit verdecktem Stuhl, nebst Pferd und Geschirr, auch jedes einzeln; desgleichen einige gefahrne Reisewagen.

**Augenstärkendes Pulver von Lacyson**

erhielten

Sellier und Comp.

Verkauf. Drei noch sehr gute hölzerne Badewannen von verschiedener Größe sind zu verkaufen, und bei dem Hausmann im Thomasgäßchen Nr. 170 das Nähere zu erfahren.

**Mineral = Wasser = Verkauf.**

Seidschüler Bitter-, Billiner Sauer-, Eger Sauer- und Salz-, Driburger, Emsfer Kränchen-, Fachinger, Geilnauer, Marienbader Kreuz-, Ferdinands-, Pyrmonter Stahl-, Selter und Wildunger Brunnen, welche ich frisch von der Quelle erhalten, wo ich einen jeden Auftrag in Kisten und einzelnen Flaschen nach Wunsch zu bedienen ich mir stets angelegen seyn lasse. Leipzig, den 21. Mai 1823.

Mineral-Wasser-Handlung von Samuel Ritter,  
Peterstraße im großen Reiter.

**Gustav Senf junior,**

am Markt No. 172 (Stieglighens Hof),  
empfiehlt

**Pariser glattes, satinirtes und gepreßtes Papier,**

Bogenweis und im Ganzen,  
besonders anwendbar für Papparbeiter und Buchbinder,  
zu ganz wohlfeilen Preisen.

**Neue, das Wachsthum der Haare befördernde Pomade,**

verfertigt vom Apotheker Denstorf in Schwanebeck, untersucht, attestirt und empfohlen vom Hrn. Hofrath und Professor Dr. J. B. Trommsdorf in Erfurt.

Diese neue Pomade stärkt die Nerven der Haut, befördert dadurch den Haarwuchs, verhindert das auch bei jungen Personen so häufige Ausfallen der Haare und erhält das noch gesunde und starke Haar in schönster Fülle. Nächstdem ist selbige vom feinsten Wohlgeruch auch als Parfum zu empfehlen. Die Büchse kostet 8 Gr., und ist nur allein zu haben im Commissions-Comptoir, Nikolaikirchhof Nr. 764.

**Wohnungsanzeige.** Von heute an wohne ich am äußersten Ranstädter Thor in Herrn Senator Schwägrichens Hause No. 1043.  
F. A. Junge, Maler.

**Vermiethung.** Es ist in Reichels Garten, in der ersten Etage nach der Promenade heraus, von Johanni an ein Logis von 2 Zimmern und 1 Schlafkammer, mit oder ohne Meubeln, abzulassen, und bei dem Hausmann daselbst das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** An der Promenade in Nr. 1200, nahe am Grimma'schen Thore, sind zwei tappezirte, sehr angenehme, mit neuen Meubeln versehene Zimmer nebst Schlafbehältniß an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten und das Nähere darüber bei dem Eigenthümer des Hauses zu erfahren.

**Vermiethung.** Auf kommende Ostern 1824 ist auf der Peterstraße in No. 33 ein großes Gewölbe mit Schreibstube, zwei Niederlagen und Boden zu vermieten. Die Bedingungen sind beim Besitzer eine Treppe hoch zu erfahren.

**Vermiethung.** Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, und von 7 Stuben nebst Zubehör sind in der schönsten Lage auf der Grimma'schen Gasse zu Michaelis d. J. zu vermieten. Nähere Nachweisung erhält man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Künftige Michael ist auf der Hainstraße in Nr. 199 ein großes Local, theilweise oder geschlossen, zu vermieten, bestehend in  
 2 Gewölbern mit Schreibstube,  
 1 großen Keller,  
 2 Niederlagen, mehreren Kammern, große Böden nebst der 4ten Etage.  
 Das Nähere ist in der 2ten Etage zu erfragen.

**Logis für ledige Herren.** Eine sehr schöne Stube nebst Kammer, gut meublirt und sehr schön, an der Promenade gelegen, ist für 60 Thlr. zu vermieten durch das Nachweisungsgescomptoir, Nikolaihof Nr. 764.

**Reisegelegenheit.** In der ersten Hälfte des Juni geht eine vierstige bedeckte Chaise über Hof, Bayreuth nach Stuttgart, worin noch zwei Plätze offen sind. Wer bis dahin, oder an einen an dieser u. Straße gelegenen Ort, mitzureisen wünscht, melde sich gefälligst neuer Kirchhof No. 295 bei Zieger.

**Verloren.** Am 24. Mai ist ein Armband von Haaren mit einfacher Goldfassung verloren worden. Der ehrliche Finder beliebe es gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Nr. 386 abzuliefern.

**T h o r z e t t e l v o m 25. M a i.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Eine Estafette von Delitzsch	11
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Bauhner fahrende Post	9	Die Braunschweiger fahrende Post	2
Vormittag.		Hr. Kfm. Preuser, v. hier, v. Hamburg zurück	4
Hr. Dr. Puchelt, v. hier, v. Torgau zurück	2	<b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b>	<b>U.</b>
Die Dresdner reitende Post	6	Gestern Abend.	
Hr. v. Lindenau, a. Schlesien, b. Wieprecht	7	Hr. Salinen-Controll. Arnold, v. Reusulza, b. Sander	6
Hr. Dr. Wiefand, aus Lauchstädt, v. Torgau, im goldnen Adler	9	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Jena'sche fahrende Post	5
Die Görlitzer fahrende Post	1	Ein kais. russ. Courier, v. Paris, pass. durch	9
Hr. Maj. v. Bröse, in pr. Dienst., v. Torgau, p. b.	2	Nachmittag.	
Hr. v. Römer, v. hier, v. Edthayn zurück	3	Hr. Tuchfabr. Kelleter, v. Aachen, im H. de Russie	1
Hr. Dr. Baumann, Universitäts-Wundarzt, v. hier, von Dresden zurück	3	Hr. Kfm. Schlüter, v. Salzhitter, im g. Adler	5
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>	<b>U.</b>	<b>P e t e r s t h o r.</b>	<b>U.</b>
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Reg.-Assess. Burchard, Hr. Reg.-R. Woll u. Hr. geh. Registrator Mudra, v. Berlin, im g. Horn	7	Auf der Coburger Post: Hr. Cand. Jäschke, von Ebersdorf, pass. durch	6
Hr. Kfm. Neo, v. Berlin, in St. Berlin	7	Hr. Prof. v. Hinterlang, v. Wien, im Hot. de Bav.	7
Hr. Hauptm. Bleuler, a. Schaafhausen, v. Berlin, im Hotel de Saxe	8	<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	<b>U.</b>
Hr. Kfm. Payer, v. Berlin, im Hot. de Russie	11	Vormittag.	
Vormittag.		Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Hr. Kfm. Stammer, v. Magdeburg, im H. de Russie	11	Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	4
		Die Freiburger fahrende Post	4

de  
B  
sta  
br  
der  
da  
sch  
der  
me  
der  
von  
erle  
hab  
ten  
zur  
als  
die  
fah  
genf  
habe  
hand  
ten,  
der  
aber  
tung  
Neuf